4°
M. med.
229
p
Fiche

M. med.
229 p

R

Ex donat: Molliana.

8° Ph 3
4° Nat. med.
229 P

Meinen

Zuhörern

und

theilnehmenden Freunden

gewidmet.

Jena am 5ten October

1782.

Berichtigungen

und

Zusätze

Einrichtung
des
Klinischen Instituts
nebst
tabellarischer Uebersicht
des
Witterungsstandes in iedem Monat, der Krankheiten, ihrer Ursachen, Hauptzufälle, Anzahl aller Genesenen, im Genesen, Gestorbenen, weiblichen und männlichen Geschlechts in ihren verschiednen Alter
mit
Berechnung der dießjährigen Einnahme und Ausgabe
von

D. Johann Christian Starke,
Prof. der Medizin, und des Herzogl. Weimarischen Hebammen-Instituts zweyter Director ꝛc.

Jena
gedruckt zum Besten des Instituts bey J. P. Strankmann
1782.

154

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Einleitung.

Schon lang entflammte in mir der heiße Wunsch, meinen Zuhörern, die mich edeldenkend lieben und mir ihr für mich höchst schmeichelhaftes Zutrauen freywillig geschenkt haben, aus Vortheilen, die ihnen als rationellen Aerzten nüzlich sind und bleiben werden, nicht blos theoretisch, sondern auch praktisch nüzlich zu werden. Einigen und fast meinen Lieblingen nur allein konnte ich diesen lezten Vortheil gönnen, sie an das Krankenbett führen, ihnen die Prüfungskunst nach allen Regeln der Zeichenlehre anschauend lehren und die Mittel auswählen lassen, oder selbst anweisen, wodurch die aufgefundene Krankheitsursache am geschwindesten gehoben werden möchte. Allen hätte ich gerne diese Vortheile dargeboten, allein nicht ieder Schüler war für ieden Patienten und ieder Patiente wollte sich nicht allen leihen. Und wer verdenkts den Patienten, die unter doktorirten Aerzten noch Auswahl treffen? Daher nuzte ich nur immer noch einseitig,

ia, ich muß es zu meiner, aber mir doch verzeihlichen Beschämung sagen parthenisch. Die meisten sahen schon hier den, obgleich nur noch sparsam eingeerndten Nutzen, und wünschten mehr mit mir! — Aber was sind leere Wünsche ohne sie realisirt zu sehen. Sie sahen nun freylich ein, schön gesammlete Theorien auch mit den nettesten praktischen Verzierungen, ich meine Receptgen, in bester Schulgerechter Form, seyen zwar gut, einem nicht alltäglichen Arzt nicht blos Zierde, sondern auch unentbehrlich; aber diese am Krankenbett anzuwenden, iedem Kranken passend anzuwenden, eben unter so vielen schwankenden Mitteln das Beste darzureichen, sey ein Feld, das sich mit tiefen oft verschlingenden Schlünden und steilen Klippen, aber auch in reicher Erndte weit umsehend öfnete, wo sich sammlen, aber eben so leicht und noch mehr, wenn man unbekannt und unerfahren ist, zerstreuen und verderben läßt. Diese unbekannte in einem sonderbaren Kontrast vereinte Flur schreckt freylich manchen noch etwas schüchtern, oder die Größe im vollen Licht sehenden und die Menschlichkeit fühlenden zurück, oder macht ihn aufmerksam einen Leiter zu suchen, um vorsichtig zu gehen, und glücklich ist der, ihm so lange zu folgen, bis er vermögend ist, dieses Feld allein zu durchwandeln. — Mancher Dreiste und Tollkühne, der kein Mitgefühl hat, dem aber auch sein schielendes Auge die Gefahren nicht entdeckt, raßt in dieses hinein, stürzt oft zu Boden und erliegt; oder glimmt er sich hinüber, dann mähet er zur Rechten und Linken, aber sammlet leere der Fäulniß dienliche Garben, ohne alle fruchtbare Aussaat. Wie kann das aber anders seyn, wenn nicht oft wiederhohlte Erfahrung unsere Sätze bestäciget hat? Der Arzt muß daher durchaus gute Sinne haben, um diese richtig machen zu können, mit einem Wort, er muß empfinden und oft empfinden. — Diese Sinnlichkeit läßt sich auch nicht durch blose Vorstellung erreichen. Denn diese kann uns nur zu oft trügen. Wie soll sie aber der junge Arzt lernen? Durch vollständige Beschreibung? Diese sind oft so irreführend, wie ein halbsehender Leiter in einem unbekannten Lande. Wer ist aber auch vermögend, seine Empfindung einem andern durch Worte begreiflich zu machen? Wie kann er sich den kleinen schleichenden, den hüpfenden, den zurückweichenden Puls richtig vorstellen, ohne ihn gefühlt zu haben? Wer die manchfaltig gefärbte Zunge, ohne sie gesehen zu haben, und so anzehlig mehrers? Soll der junge Arzt für sich selbst erst dieses alles

abstrahiren, wie viel Zeit gehört dazu, und wie viele unglückliche Schlachtopfer müssen sich ihm erst leihen? Denn nicht ieder erhält Apollos ganze Weisheit durch den Dokterhut, um in seinem lieben Vaterland, oder wo ihn sein Schicksal hinschleudert unirrbar gleich alles zu überblicken, zu kennen und zu heilen. Der neu angekommene Dokter ist nun der Punkt nach dem sich viele Augen drehen, die ihm Lob oder Tadel zutheilen, oder auch noch Kranke — zuführen wollen, woran sich schon Graubärte zu Schanden kurirt haben. Er examinirt, findet Zeichen, vereiniget schickliche und unschickliche, sieht was ein anderer nicht sieht, sieht aber viel nicht, oder kennts nicht, hälts für unbedeutend, bleibt entweder schwankend, ängstlich und verlegen, sucht seine Handbücher, Recepte und Hefte zusammen, studirt oder fasset Entschlüsse, (wenn er Muth genug hat) und — tödet nach dem besten Willen seinen Patienten. Weg war der Kredit — und nun hat er auf einige Jahre Ruhe. Man spricht indeß von ihm als von einem geschickten und gelehrten Mann, bedauert ihn vielleicht. — Nur Schade, daß er kein praktischer Arzt sey! — Wär' er schon etwas geübt hinzu gekommen, er würde gewiß anders verfahren, kälter und dabey mit mehr Gewißheit beobachtet und gehandelt haben. Sein Ruhm und Vertrauen würde stehen — und wachsen. Diese Fertigkeit sich also erst vor dem schon alles erwartenden Krankenbett zu erwerben und zu erlernen, wo man schon den Meister wünscht und verlangt, ist also eine mißliche Sache. — Soll er auf andere Akademien gehen, oder an Oerter, wo diese Art Vortheile sind, oder wo eine solche praktische Pflanzschule blühet, so hat das neidische Schicksal nicht iedem so viel Glücksgüter verliehen, diese Vortheile zu ergreifen um mehr als eine Akademie zu sehen. Geschieht es aber doch; verlieren wir denn nicht einen Mitbürger, der, wenn wir die Sache blos kameralistisch ansehen nnd er ein Fremder ist, nicht allein den allgemeinen Einkünften vieles entzieht, sondern auch ieden Privat-Interessenten? Ist er aber ein Landeskind, und hat den edlen Erweiterungstrieb seiner Kenntnisse, oder doch früher und glücklicher nutzen zu wollen, so ist er genöthiget, Fremden zu geben, was er doch seinem Vaterlande schenken könnte. Diese Idee forderte mich auf, nachzuahmen, was andere Akademien schon lange musterhaft geleistet hatten, und sollte es auch blos durch milden und wohlthätigen Beytrag ganz fremder Personen geschehen, wie uns das herrliche Hofrath Wenkische

Institut in Erlangen beweißt, das nun aber durch die Gnade des Marggrafs unterstüzt wird. Ein großes diesen ähnliches Institut zu errichten war weder meine Absicht, auch reichten meine eingeschränkten Kräfte dazu zu. Doch das wußte ich: erhielten Arme nach Hülfe schmachtende Personen, von allen Bedürfnissen und Mitteln entblößt, die deshalb keinen Arzt suchten und lieber verdarben, nur einige thätige Hülfe, die man ihnen durch Arzeney und persönliche Leistung auch eines lernenden jungen Arztes geben würde, so würden sie ihn dankend annehmen. Denn die Beruhigung nur helfende Personen zu sehen, — war ihnen schon halbe Genesung und schüttete tausend Dankthränen in unsern Schoos. Allein, das sey ferne, sie zu blosen und vielleicht oft unglücklichen Schlachtopfern lernender, unwissender junger Leute bestimmt zu haben! — Meiner Person Leitung und sorgfältige Aufsicht sollte für ihre Sicherheit nicht blos Bürge seyn, sondern auch die nächste, immer frey offen stehende Hülfe. Kaum hatte ich diese Idee einigen menschenfreundlichen und das Elend der Armen fühlenden Herzen entdeckt, so bewieß ihre thätige Willigkeit, daß sie von der völligen Nuzbarkeit überzeugt wären. Ehe ich aber weiter gieng, kamen mir unser Durchlauchtigster Landesherr, Carl August, Dessen fürstliche Wohlthätigkeit und Gnade gegen unsere Akademie überhaupt ungrenzbar ist, durch ein Geschenk zuvor, das ich nach Willkühr zu meinem Zweck verwenden durfte. Dieses sezte mich in Stand schon mehr zu leisten! — Ich konnte den Armen die Arzeneyen und andere Bedürfnisse umsonst geben, wobey die jungen Aerzte die Erlaubniß erhielten, die liegenden zu sehen und die in meinem Haus versammleten zu sprechen, alle Zeichen und Ursachen der Krankheit aufzusuchen, wobey ich sie auf die etwa aufmerksam machte, die ihnen entschlüpften, oder nicht wichtig genug schienen, mit einem Wort auf das Karakteristische. Haben sie alle Zeichen gesamlet, die allgemeinen von den besondern ieder Krankheit karakteristisch abgesondert, dann lasse ich mir den Namen der Krankheit sagen, auf die Ursach zurück schließen, woraus diese Phänomene entsprungen seyn mögen. — Wie sie nach anatomischen und physiologischen Grundsäzen iust so haben erfolgen können. — So bald die richtige Ursache aufgefunden, das ich alles durch Examiniren und durch Stimmen samlen, um eines ieden seine Einsicht und Urtheil zu erfahren und zu prüfen erhalte, so lasse ich mir die dahin passenden diätetischen und eigentlichen Heil-

Heilmittel angeben und aus allen das Beste wählen, wobey ich auch immer auf die Wohlfeilheit sehe. Denn kostbare und theuere Mittel sind eben keine Kunst zu verschreiben, aber wohlfeile und doch eben so würksame sind auch den Reichen und Kapitalisten angenehm. Ob es gleich auch unter diesen noch Sonderlinge giebt, die glauben, was nicht theuer ist, hilft nichts. Doch — ein theuer Recept verschreiben, damit kann ieder Arzt leicht dienen. Hierauf lasse ich die Mittel in Receptformen bringen, aufschreiben, wobey ieder Mitschüler die Erlaubniß hat, es nach pharmazeutscher Chemie und Receptkunst zu prüfen, zu tadeln und zu verbessern, wozu ich denn mein Viderur auch gebe, und mit meines Namens Unterschrift dem Apotheker überschicke. Jeder hat seine eigene Kranke, von denen er mir sowol in der dazu angesezten Stunde vor den andern referirt, als auch, wenn bedenkliche Umstände sich ereignen, mir besonders davon Nachricht giebt. Oft aber wechseln sie in Besuchen, wo der eine dem andern seine Kranke besucht, damit die Kenntniß der Kranken und Krankheiten sich bey iedem gleich stark erweitert. Jeder hält sein Tagebuch, worein alle Veränderungen, Genesung und selbst der Tod aufgezeichnet wird, werden mir Leichenöfnungen verstattet, so sind sie dabey. Außer den gewöhnlichen Hausarmen verstatte ich aber auch meinen Zuhorern, zu andern Patienten von mir zu gehen und sie zu besorgen, wenn sie es erlauben und finde oft dabey so manche Erleichterung von einigen schon erfahrnen Zuhörern; Weil mich Gott ziemlich reichlich mit inn- und auswärtiger Praxis gesegnet hat, ich kann ihnen sicher alle meine Patienten mit deren größten Befriedigung anvertrauen, wenn ich genöthiget bin zu verreisen. Unter diesen würdigen Schülern muß ich besonders öffentlich rühmen; den Herrn Nyberg, aus Livland, einen sanften, vorsichtigen und einsichtsvollen Arzt.

= = D. Styx, als guten Anatom. Arzt.
= = D. Justi, sorgsam und geschickt.
= = Dd. Scipio, gründlich und scharf urtheilend.
= = Michaelis, aus dem Weimar. voll reifen Urtheils.
= = Pfindel, aus Jena, fleißig, vorsichtig und glücklich, und
= = Dd. Panzerbieter, den ich bey den Blatterkrankheiten, vorzüglich der Inoculation und übrigen Patienten bestens nuzen konnte, ein Arzt der besten und glücklichsten Hofnung.

Deren

Deren etlicher Abgang von der Akademie und der Ruf ihrer Bestimmung ins Vaterland mir zwar wehe thut, aber das Bewußtseyn gute Aerzte gezogen zu haben, und sie gebildet dem Vaterlande wieder zu übergeben, mir doch eine süße Beruhigung bleibt. Doch sind wieder einige in deren Stelle getreten, von denen ich die beste Hofnung schöpfen kann; ich nenne sie alle her, die noch Antheil nehmen, und füge, da sie mir die Erlaubniß gegeben, weil das beste Bewußtseyn ihnen nicht widerspricht, offen mein Urtheil bey.

Herr M. Batsch, behutsam und von guter Einsicht.
= = Helmershausen, aus dem Maynzischen, überdenkt und beurtheilt gut.
= = Bretschneider, gut und richtig urtheilend.
= = Helwig, aus dem Meiningischen, ist aufmerksam und besorgt die Kranken genau.
= = Häbeling, aus Jena, ein guter praktischer chirurgischer Arzt.
= = Molinie, aus Hamburg, viele gute Anlage zu einem guten Arzt und Akkuschör.
= = Spindler, aus dem Reußischen, voll Eifer, seine praktischen Kenntniss zu erweitern.
= = Trapp, aus Schmalkalden, einsichtsvoll und gutes Urtheil.
= = Treuner, aus Rudolstadt, bedachtsam mit richtigem gutem Urtheil.
= = Jahn, aus Gotha, ziemlich gründlich und fleißig.
= = Opatophsky, aus dem Gothaischen, dessen Trieb Hofnung giebt.

Ob die öffentliche Benahmung meiner fleißig- und hofnungsvollen Zuhörer einigen Nutzen habe, möchte wohl iemand fragen? das überlasse ich iedem seinem Urtheil. — Meinen Zweck hoffe ich zu erreichen, und freue mich, ihn schon zum Theil erreicht zu haben; denn reizen und nur edle Ehrbegierde rege machen, ist doch erlaubt. — Doch ich habe dieß kaum nöthig, sie fühlen schon selbst die Nuzbarkeit dieses Instituts, aus dem sie nicht unbereitet sich zum Krankenbett wagen dürfen, um Seuchen, Pestilenz und Tod zu verscheuchen. - Ich könnte etliche unter diesen nennen, die mir das schmeichelhafteste Kompliment gemacht haben, sich blos unserer Akademie, welche außerdem noch so viele Vorzüge für andern hat, diesen Institut und einigen andern nüzlichen Einrichtungen halber genähert zu haben. Und bringen drey Ausländer nicht schon Wucher genug? — Und der Arme! — o Leser,

solest du sein Gefühl sehen! — dankende Zähren zittern über seine bleiche und fast verwelkte Wange, und nezzen die Füße unsers wohlthätigsten Carl Augusts, Ihm —, vergossen, mit aufgehabenen Händen zur Gottheit, von daher den reichsten Seegen für den besten Fürsten erflehend. — Schmelzen würde dir dein Herz über solch ein Dankgefühl, wenn du auch kaum allgemein Gefühl kenntest. Freylich das Elend dieses Armen — ihn hülflos liegen gesehen zu haben, von allem beraubt, auch seiner Gesundheit, die ihm doch noch, wenn auch kümmerlich, sein Brod zutheilen könnte, fast für sich und für den Staat verlohren, sich deshalb lieber den Tod als das Leben wünschend, dieses aber durch höchste Milde erhalten, seinem Elend und dem Tod entrissen zu sehen, erregt wahres Mitgefühl. Er der Arme kennt den Zufluchts-Ort, bittet um Hülfe bey anfangender Krankheit, und wird gleich vor ihrem Wüthen verwahrt, er erstickt den Zunder, der ihn ausserdem anzünden und wohl verzehren würde. Beyspiele sind erst bey anfangender Ruhr nicht selten, wo Anfälle kommen, andere Hülflose in das äusserste Elend, ia gar in den Tod, stürzen. Der Arme im Elend schmachtend, wird also erhalten, der junge Arzt, diesem seine Hände bietend, wird gebildet, um tausende noch früher zu erhalten. — Ist das nicht Vortheil? —

Um eine Einsicht von meiner Oekonomie zu geben, füge ich in tabellarischer Ordnung die Einnahme und Ausgabe bey, um den Kalkul zu ziehen, zugleich auch die Anzahl der Kranken und der verschiedenen Arten ihrer Krankheiten, nebst derselben Hauptzufällen, kurzen Heilart in iedem Monat, in Verbindung der vom Herrn Dd. Panzerbieter und mir angestellten Wetterbeobachtungen, ob sich etwa daraus auf die vorgekommenen Krankheiten, auf ihre Zu- und Abnahme, auf ihren glücklichen oder unglücklichen Ausgang, auf die Rückfälle etwas schließen läßt. Lust und Zeit mangelte mir, sonst würde ich die täglichen Wetter-Beobachtungen hergesezt haben; ich habe aber nur den Mittelstand genommen. Die Toricellische Röhre und der Fahrenh. Therm: waren meine Leiter. Bleiben meine Wünsche nicht bloße Wünsche, so werde ich sie iährlich so liefern, aber alles umständlicher. — Glücklich werde ich mich indeß schätzen, auch nur hierdnrch einigen Nutzen verbreitet zu haben! —

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
Octobr. 1781.	27, 104	48, ½	W.	feucht u. kalt.	Würmer	wahrscheinl. Bandwurm	schon seit 8 Jahren krank. Aeussere und innere Sinne verschwinden gleichsam beym Eintritt des Anfalls, kalte Extremitäten, Ausschlag an der rechten Seite des Kopfs der beständig näßt. In der Herzgrube nach der linken Seite ein freywilliges Gereusch, wie Wasserpoltern, innerl. die Empfindung, wie Nagen eines Thiers und Bewegung die man äusserl. wahr nimmt. Beym Zufall und Sprechen kriegt er durch alle Glieder zittern. Etliche 30. Spulwürmer giengen einmal ab.
					Periodische Bauchwassersucht	Schwäche und verhinderte Ausdünstung.	Alle Jahr im Herbst und Winter eine Geschwulst im Unterleib, hörte gegen das Früh Jahr auf. Jtzt alle hieher gehörige Kennzeichen, ein beständiges Klopfen auf der rechten Seite, auch im gesunden Zustand.
					Englische Krankheit	schlechte Nahrung.	gewohnliche Zufälle.
Nov.	27, 76.	42, 4½	anfängl. W. gegen das Ende N. O. mit Stürmen.	naß: kalt	Gallfieber	Aerger.	Drukken in der Herzgrube ist fast Karakteristisch.
					Böser Grind	vener. Stof seit d. Blattern	Die Haare der Augenlieder sind nach den Augapfel gerichtet, erregten Thränen und ganz trübe Augen, so daß das eine fast blind war.
					Einwärtskehrung der Augenlieder Trichiasis.		
					Gonorrhö.	unreiner Beyschlaf.	
					Contraktur	v. Schreck	Die Glieder zusammen gezogen mit heftigen Schmerz.
					Dampf 1) m. Krmpf. 2) mit Beingeschwulst.	1) Geistige Getränke. 2) von Fall u. gequetschter Brust	Heftiges Keichen und Drücken welches bey gekrumter Lage nachläßt.
					Seitenstechen	Erkältung und Aerger	
					Halberschlag.	Erkältung	
					Bleichsucht u. unordentl. Menstruat.	3 Fehlgeburten u. Würmer.	Alle 3 Wochen sehr stark, gehen Würmer ab.
					Periodisch Kopfweh Leberkrampf	Metastase v. Blattern verhärtete Leber	
					Verschliesd. Augen m. Schmerz.	Masern metastase u. Würmer.	Brennen u. nagenden Schmerz in der Herzgrube mit einer harten Stelle Schmerz von Lichtreiz, ziehend, grindig werden der Theile im Gesicht.

Tabelle

wirksamste Mittel.	Leichenöfn.	Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Anzahl Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
von andern Aerzten angewandte Krampf und Wurm Mittel unwirksam auch das Wagleri-		1		1			1	36
Squilla und Arcan. dupl.	verhärtete Leber d. Herz auf der rechten Seite.	3	1		2	3	-	50
								32
								48
							1	40
		1	1					
Färberröthe mit Weinstein-		1	1			1		
salz.								
Brechmittel mit Glauber Salz		1	1				1	13
oder vitriolisirter Weinstein.								
Calomel.		1		1		1		33
Hefftpflaster half auf ¼ Jahr,								
wollte sich der Operation nicht								
unterwerfen.							1	22.
		1	1				1	30
		1		1				
Zinkblumen.								
1) Pimpinell Essenz u. mit Bern-								
stein versetzter Hirschhorngeist.		2	1		1	2		60
2) Cicuta, Galban.								
						1	1	20
Wolferley, Salp. u. Spiesglas,		2	2					30
Goldschwefel auch Camph. nach								
vorausgeschickten Vomitiv.						1		45
Innerlich Zinkblumen und aus-		1	1					
serlich Canthariden Tinktur.								
Durch Baldrian und Eisenfeil.		1	1			1		43
						1		
							1	13
China u. flor. Cxcci Zl.		1	1					
Schafgarb. Extr. in Rauten ▽		1	1			1		56
aufgel. u. flücht. Hirschhorngeist.								
							1	11
Aethiops min. und Eisen-		1	1					
Salz.		19	13	3	3	11	8	

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
					besondere Geschwulst des ganzen Körpers, weder Wasser, noch Windsucht.	von einer Verletzung des Kitzlers durch ein Stück Holz.	erst schwoll der Kitzler entsetzlich an, dann fiel der Zapfen, hierauf entstund Brennen im Hals und allgemeine Geschwulst.
Dez.	27' 10 5	30	N. O. u. O.	sehr veränderlich meist feucht.	Wassersucht	v. geistigem Getränke.	Heftiger Husten mit starken Auswurf und aufgebrochenen Beinen.
					Gichterischer Schm.	von einen Fall und Stokkung.	Die linke Seite äusserte den grösten Schmerz.
					unterdrükte Monatszeit.	von einen Schlag auf den Kopf.	
						von kachexie	
					Schuß-Wunde mit Lungeneiterung.	von einen Schuß	Die rechte Hand war zerschmettert, die Brust beynahe Abgerissen und in die Brust- und Lungenhöhle war 3 Schrot gedrungen, worauf Blutspeyen und eitiger Auswurf erfolgte.
Jenner 1782.	27, 11½	25, 7	W.	höchst veränderl. kalt ab. meist feucht.	Eiterige Lungensucht mit Faulfieber.	durch unvorsichtig ein geschluktes Arsenik	Allgemeine Lähmung, unausstehl. Schmerz im Hals und Unterleib, eiteriger Husten und verfaulte äussere Theile.
					Milchfieber	von versetzter Milch	Schon ¾ Jahr war das Kind tod und doch noch immer gesunde Milch im Brüsten, dabey aber die heftigsten Schmerz in der rechten Leistengegend mit Milchknoten.
					Abzehrungsfieber.	ein schlecht geheiltes Gallenfieber	Drücken in der Herzgrube, heftigen Schmerz in der linken Seite, Husten mit vielen Auswurf, öfterer Erstarrung und geschwollnen Füssen.
					Scharlachfieber.	epidemisch	Gewöhnliche, doch bösartige Metastasen nach den Urinwerkzeugen mit Anschwellen und Blutharnen, auch Wassersuchten.

Tabelle.

würksamste Mittel	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben	Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Schweißtreibende und stärkende Mittel.		1			1	1		16
Arkan. duplik. mit Squille und Wacholder Thee.		2		1	1	2		60 46
Guajak und Salmiak.		1	1			1		40 35
Wolferley und Wacholder mit Weinsteinsalz brachten die menses, Stahl.		3	3			3		17 20
Aeusserl. Mittel. Thedens Arquepusade innerlich Isländisch Moos mit Arnika.		1	1			1		26
Milch und Krampfer gaben die meiste Erleichtung.	Gedärme waren entzündet und brandigt die Lunge schwürig u voller Eiter.	1			1	1		21
Kleyen, Bäder, Arcan. dupl. mit flüchtigen Hirschhornsalz und etwas Laudanum.		1	1 doch blieb die Milch			1		30
Aeusserl. Blasenpflaster etliche Wochen, gelinde Abführung und Altheew. Arnika und Isländisch Moos.		2	1	1		1	1	19 28
Ganz antiphlogistisch, die Metastasen m. Holunder, Wacholdersaft und vitriolisirten Weinstein.		5			1		5	7 13
		17	11	2	4	11	6	

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
					Blutspeyen.	1) von Erkältung 2) v. Fall u. Quetschung, die sich 4 Wochen verhalten hatte.	1) Hatte erst Brechen, denn kam Blut, 2) erregten einen Schmerz unter den kurzen Rippen, worauf Blut kam.
Februar	27, 113	21, 9	O. und W. N.	kalt	Gallfieber	Aerger.	Heftiges Drukken in der Herzgrube und kurzen Rippen, Ocherfarbiger Urin, eine Person verfiel in Wassersucht.
					Entzündete Augen.	von zurück getreten. Bösenkopf u. Schärfe.	
					Gichten mit Hämorrhoiden.	v. schlecht geheilten Quartanfieber.	Der Schmerz zog bald in die Extremitäten, bald in die Leber, wo die Extremitäten frey wurden und so umgekehrt, dabey Hämorrhoidal Zufälle.
					Scrophuln.		Die Knoten waren häufig am ganzen Körper und brachen auf. Monatszeit noch nicht.
					Wassersucht s. im Dec.		
					Hämorrhoiden.	1) 2) unzeitige Aderlaß am Arme.	1) Gieng viel Blut aus den Mastdr. An dem einen Hinterbakken war eine Geschwulst einer Faust groß und roth. An diesem, waren etliche Tauben-Ey groß aber ohne viel Schmerz. 2) Mit halbseitigem Schlag und Brechen.
					Zürükgehaltene Reinigung.	1) Würmer 2) besondere Schärfe. 3) Schwäche.	1) Schmerz und Ziehen im Leib mit kurzen Athem und Wurmabgang, 2) die Augen entzündet.
					Lungensucht 1) mit Knoten, 2) citerigte.	von einem kalten Trunk	War schon im höchsten Grad, konnte nicht liegen, ein brennender Schmerz in der Herzgrube, Drükken im Hals, 2) mit starken Auswurf.
					Magenfieber.	von Crudi-täten.	Fieber mit Brechen.
					Wurmkrankheit.		Verlor die Kraft zu gehen.
					Wahnwitz.	Nahrungs-Sorgen, ab. auch Crudi-täten.	Der Kopf wurde ihr aufgetrieben, kriegte Uebligkeit und verlohr das Bewußtseyn.
					Zukkungen.	v. Zähnen.	
					Epilepsie.	Mangel des Monatl.	Kriegt den Paroxismum nur in der Nacht und beißt sich in die Zunge.

Tabelle.

Heilmittel	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Weibl.	Männ. Geschl.	Alter
Aderlässe, Tamarinden-Molke mit China und Arnika.		2	1		d. 2ten Tag	1	1	60
					1			21
Laxanz und Brechmittel. Weinsteinrahm- oder vitriolisirten Weinstein.		4	3	1		3	1	60
								40
								7
								38
Laxanz aus versüßten Queckssilber, und Sarsaparill Guajak und Brechweinstein.		2	2			1	1	9
								38
Schwefelblüten mit Guajak und Benediktenwurzel.		1		1			1	24
Oefters Merkuriallaxanzen, mit Eichelkoffee.		1	1			1		18
	Verhärtung der Leber u. Knoten der Lunge.	1			1 am Schlag	1		60
1) Innerlich kühlend stärkende Mittel und äusserlich erweichenden und stärkende Umschläge.								
2) Selzerwasser, Blutigel, Schwefelblüten.		2	1		1ten Tag		2	63
								56
Ruß- und Wermuthessenz, mit Cardubenedikktr. vorzüglich Guajak, Stahl und Arnika.		3	3			3		18
								26
								18
1) Mineralkermes mit Guajak und Süßholzextrakt.		3	1	1	1	2	1	36
2) Isländisch Moos.								
Brech- und Digestiv-Mittel.		1	1				1	4
Versüßt Quekssilber mit Jalapenwurzel.		1	1			1		$2\frac{2}{4}$
Vitriolisiter Weinstein mit Rhabarber u. Blasenpflaster auf die Waden.		1	1			1		$4\frac{1}{4}$
Brechmittel, Rhabarb. mit Spiesglasgoldschwefel.		2	2			2		
Wurm- krampfwidrige und Stahlm.		1		1		1		24
		25	17	4	4	17	8	

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
					Blutspeyen mit Husten.	Schärfe.	Laufender Schmerz in Gliedern mit Bluthusten.
Merz	27, 59	35, 9½ fiel am 22t. 8′′	W. und SW. N. mit Heftigkeit.	kalt mit Forst Regen u. Schnee.	1) Abzehrung m. darauf erfolgter Wassersucht 2) Marasmus senilis.	von einer Quetschung des Rückgraths und daraus erfolgten Geschwüre.	Völlige Abzehrung des obern Körpers und Anschwellung des untern, eine Oefnung am Lendenwirbelbein, und zwey in der Leistengegend die kommunizirten, woraus eiterige bräunliche Jauche floß.
					Scrophuln.	verhinderte Ausdünstung.	Kurzer Athem, Husten, Aufgedunsenheit und starke Verhärtung am Fußblatt.
					Lungensucht und Wochenfieber s. M. Febr.	1) Verhärtung in der Lunge und schwere Niederkunft. 2) v. zurückgetretenen Schwinden im Gesicht.	Beständigen Husten in der Schwangerschaft, blieb aber 14 Tag vor der Niederkunft aus, kam aber nach dieser wieder, die mit starken Blutstürzen begleitet war, Schmerz im Leib.
					Krätze.	Unsauberkeit.	gewöhnl.
					Schnupfen mit gallichten Brechen.	Druk der kalten trokenen Luft.	gewöhnl.
					Schleimbräune mit entsetzlichen Knoten am Hals.	von einem Fluß, der durch Erkältung sich an Hals zog u. da sitzen blieb.	Schmerz und Mangel der Luft mit starkem Fieber.
					Husten mit starken Auswurf.	von einer Metastase aus dem Unterleib.	Vorher heftigen Schmerz im Unterleib, Dummheit und Düsternheit im Kopfe, wich — ein Bein schwoll sehr an, wich — dann kam Husten ꝛc.
					Schnelle Geschwulst des Körpers	von einer reichlichen Portion Schweinefleisch.	1) Brechen, heftiger Schmerz im Unterleib, dabey in feuchter Witerung gegangē, woraus ödematöse Geschwulst. 2) Nesselfrisel über den ganzen Körper.
					Kopfweh das öfft die Sinne beraubt.	von einen heftigen Blutsturz aus d. Nase, der gestopft werden mußte.	
					Wassersucht s. M. Dec. u. Jen.		

Tabelle.

würksamste Mittel	Leichenöpf.	Anzahl. Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben	Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Vitriolgeist, Althe, Löwenzahn und Fenchelwurzel, auch Laxanzen.		1	1				1	11
1) Stärkende, wasserausführende und Wundmittel erleichterten am meisten, besonders Wacholdersaft und Löwenzahnextrakt mit versüßten Salpetergeist.	An der linken Seite des 2ten Lendenwirbelbeins ein Geschwüre	2	1		1		2	1) 15
2) Löwenzahn, Meerzwiebel arc. dupl. Schwefel und Guajak.	das zwischen dem Darmfel und den Muskeln eine Höhle bildete.	1		1			1	7
1) Gewöhnl. antiphlogistische und Brustmittel.	Das Netz war verwachsen die dünnen Därme entzündet, besonders um die Gegend der Gebärmutter die Leber 7½ Pf. schwer und speckigt die Lunge knotigt mit Eitersäkken durch webt.	4	1	2	1	3	1	30
2) Arnika, Tausendgüldenkraut und Fenchel, konzentirt gekocht								
Lauge vom Wacholder Asche nebst Laxanzen.		2	2				2	11, 15
Brechweinstein und Brustthee.		5	5			4	1	¾. 1½ 8 20
Leinkuchen Umschläge mit Schierling und Arnika, konnte und wollte übrigens nichts nehmen.		1		1	1	1		51
Laxanz. Mutterharz. Wen. Seife und Goldschwefel.		1	1			1		56
Brechmittel mit gelinden Digestiven besonders Arc. dupl.		2	2			2		36, 38
Arnika, Fenchel und Althewurzel gekocht und Weinsteinsalz darinne aufgelößt.		1	1			1		47
Durch Scille und Arc. dupl. nebst Wacholderthee.		3	1		2 apoplektis.	3		74
		23	15	3	5	15	8	

Mittler Witterungsstand.

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
					Gicht mit Hämorrhoidal Zufällen.	1) von einen vier tägigen Fieber. 2) von Erkältung..	Schmerz in allen Gelenken mit Anlaufen, weicht er da, dann tritt er in die Lebergegend, ins Kreuz und zieht den Leib oft ganz zusammen. Hatte sonst Nasenbluten
April.	27, 9	48, 2½	N. und O.	kalt dik und feucht	Bluthar nen.	von Hämorrhoiden.	im Rukken und Kreuz heftigen Schmerz, Blutur in giengen zu weilen polipöse Gewächse weg.
					Gallfieber mit Schnupfen und falschen Seitenstich.	Theils von Aerger theils vom Stand der Witterung.	1) Mit Husten und starken Auswurf Hamiplegie und Stökken. 2) Bey den übrigen gewöhnl.
					Hysterie.		Kopfweh, Trokkenheit im Halse, Ueblichkeit, Würgen, krampfigter Schmerz im Unterleib.
					Heftige Krämpfe in Fussen und Händen.	Unterdrükte Ausdunstungen.	Ziehen im Händen, daß oft die Finger stundenlang ganz zusammengezogen wurden und fieng sich nur in der Handwurzel an, der eine hat einen eignen Schmerz, hüpfende und kochende Bewegung, man sahe ein Anziehen des Daumens.
					Feuchter Dampf.		Starker Husten mit Auswurf.
					Schaden am Fuß.	Gichterische Schärfe.	
					Erfrone Glieder.		
					Lichtscheue.	Verhinderte Ausdünstung.	Beyde Pupillen waren sehr weit, zogen sich langsam zusammen übrigens das Auge schön, konnt zwar aufsehen aber es nicht lange aushalten, im hellen und im dunkeln. So gleich mußte er seine Augenlieder zuschliessen, ein starker Nebel schien ihn vor den Auge zu seyn.
					eingeklemmter Leistenbruch.	Von starken Heben.	Heftig Fieber, Brechen mit Unrath vermischt anhaltender Schlukken.
					Lungensucht s. M. Merz.		

Tabelle

würksamste Mittel.	Leichenöfn.	Alter	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Anzahl Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Guajak, Benedittwurzel, Arnika-Extrakt mit Brechweinstein.		2	1		1	1	1	24
Färberröhte, Althe, Wacholder, oder Molke mit vitriolisirten Weinstein, Chamillen, Fenchel und Salpeter, alsdenn Weiden und Eichenrinde.		1	1				1	
1) alles unwirksam. Gewöhnliche, doch vitriolisirter Weinstein und Rhabarb. am besten.		7	6		1) 1	5	2	1) 65 verschiedenes 53
Baldrian, Mutterharz und Bibergeil.		1	1			1		
Zinkblumen mit Weinstein und Arnikathee, äusserl. mit Molken gewaschen.		2	2				2	18, 22
		1	1			1		12
Manna- und Tamarinden-Molke mit Anis, Pimpinel-Essenz und Opiattinktur.		1			1	1		63
Mein sonst so würksames Guajak mit Brechweinstein war unwürksam.		2	1	1		2		
Gaulardische Bleymittel.		1		1			1	19
Schweißtreibende halfen nichts, die Schmukerschen Pillen und Tabak etwas.		1	1				1	43
Clystiere, Aderlässe, Chamillen und Seife, flüchtige Salbe mit Bilsen-Oel äusserl. dann Reposition aber erst nach 2 Tagen. Kalte Umschläge schienen das Zusammenziehen zu vermehren.		2		2		2		
		21	14	4	3	13	8	

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
May.	27, 39	59, 2½	W. N. W. O.	trübe kalt und trokken.	Hitzige Rheumatismus.	Gichterische Schärfe.	Schmerzen im Beinen, Husten Fieberanfälle nach einer unschickl. Aderlässe keinen Schlaf; dazu fiel der Zapfen und entstund Entzündung.
					Sonderbahres Verhalten des Monatlichen.	Vollsaftigkeit und Krampf.	Hatte vor 3 Jahren 9 Blutstürze durch die Lunge vor 2 Jahr 8. ohne das Monatliche vorm Jahr kam in Sommer sehr wenig, im Winter blieb sie ganz weg. Izt klagt sie nach einer Aderlässe; Mattigkeit, Schwache im Kopf, Schmerz im Rükrad ꝛc. sieht übrigens Roth und Gesund aus.
					Dampf zugleich ein Fell über die Augen.	Schon langs, letzteres von Erhitzung.	Gewöhnliche.
					Epidemisch bösartig Catarrhalfieber, Influenza.	Kalte Luft mit einen specifiken Miasma.	Im Anfang Schnupfen, Husten, Mattigkeit mit Neigung zum Schlaf gänzl. Erliegen der Kräfte, kleiner Puls, Frösteln, Ziehen in Gliedern mit schnell zu nehmender Hitze, Unleidigkeit, Ueblichkeit, Bitterkeit, Druken im Hals.
					Sie erweckt schon gehellte oder ältere Krankheiten als Podagra, Gicht, Epilepsie, Kolik, Hysterie alte veneris. Uebel Blutstürze Lungenschäden fehl, u. frühzeitige Geburten ꝛc. Krämpfe.		Im eigentl. Anfall. Die Fieberhitze stieg bis zum Delirium der ziehende Schmerz im Rükken und Gelenken war fast unerträglich die Trägheit und Lästigkeit im Körper unüberwindlich, Empfindung im Kreuz wie beym Hämorrhoiden Steifigkeit im Nakken. Beym Husten der wie ein Keichhusten war, war ein beständiger Kutzel, kleine Stöße, aber mit einen solchen Brennen und Empfindung von Rohigkeit als ob glühend Eisen die Haut versengt habe, die sich durch die ganze Lunge verbreitete der Mund wurde dabey brennend roth, in den Augenbraunen ein wehethuender Druk und die Augenlieder konnten nicht in die Höhe gehalten werden. In Fußsolen war ein stechender Schmerz wie von Wundseyn.
							Beendigende Nasenbluten, Blutspeyen, Blutstürze, Menstruation, wohlthätiger Schweiß, Diarrhoe, Friesel. Ausschläge, grosse harte Hügel, Nesselfriesel, Abscess im Halse. Sie machte sonderbahre
							Metastasen, Blodsinn, Schwindel, Blind, Taubheit Vibriren und Zittern vor den Augen im Zizak, Sprachlosigkeit, Schmerz der sich an gewissen Stellen figirte, empfindliger Schmerz im Fußsolen.

Tabelle.

würksamste Mittel.	Leichenöfn.	Alter	Genes.	im Genes.	Anzahl Gestorben.	Weibl.	Männ. Geschl.	Alter
Antiphlogistische Laxanten Arnika, Chamillen und Fenchel.		1			1	1		42
Valerian, vitriolisirten Weinstein und Mohnsaft präparirten gut, und die Hofmannischen BalsamPillen bewirkten den Wunsch.		1	1			1		26
Die GummiamoniakPillen, äusserl. das Baldingerisch. Pulver aus Dolus, Weinstein und Zukker, überhaupt sehr würksam. Aderlässen, ausser nur im höchsten Nothfall brachten Tod. oder ähnl. Gefahren. Ausführung von Rhabarb. oder GlauberSalz mit Manna.		1	1				1	40
Salpeter aufgelößt in Anis- und Fenchel-Wasser mit versüßten Salpeter Geist und Mohnsaftsyrup oder Salmiak-Geist mit Anis, versüßten Salpeter-Geist mit Thebaischer Tinktur. Alle 2 Stunden 20 Tropfen mit Holunderblüth-Althee, Fenchel, Süßholz, Leinsamen oder Kleyen-Thee, reizende Dinge als Löffelkraut mit Zukker gehakt oder Senf leisteten herrliche Dienste. Alte erhielt oft ein Löffel Wein.	56	53		2	42		14	Jedes Alter, doch litten die Kinder und Greise mehr.
Die Metastasen heilte ich alle glücklich in Verbindung mit Holunder-Thee, durch								

℞. Extr. Valerian.
Tarax. ān ʒj.
Aconit. ʒß.
Sol. in ▽ flor. Arnic.
Cinam. ān ʒij.
Tart. vitriol. ʒj.
Syrup. Diacod. ʒj. M. D.

59	55			4	44	15		

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
May.							
					Knotigte Lungensucht und noch v. M.	1) Erkaltung auf Hitze machte Knoten. 2) Noch blose Verstopfung der Lunge und Mangel guter Galle.	ausser den gewöhnlichen. Heftiger Husten mit wenig Auswurf, zulezt ein entsezl. Schluksen, mit allgemeiner Wassersucht. Drükken und wie ein Stok im Hals, ist mir ein sicherer Bote des Todes. Husete stark, oft Stundenlang ganz Chylösen Schleim, zuweilen mit Blut. Beständig Brechen nach Genuß der Schweiße, anhaltende Diarrhoe, Angeschwollene Füsse mit Ausfallen der Haare.
					Hysterische äusserl. heft. Krämpfe m. Chylösen eiterigem Husten.	von verhärteter Gebärmutter u. vielleicht auch der Leber.	In der rechten Seite ein harter Klumpen und über den Schamberg, der sich auch deutl. in der Scheide fühlen läßt, alles widernatürlich hart, der Muttermund etwas offen, die Brüste schwollen stark, dann kam ein Blutsturz aus der Mutter und sie senkt sich, unsägl. Schmerz mit abwechselnden Zittern und Zukkungen Zusammenschnüren des Halses in 3 Wochen 1mal etwas erkünstelten Schlaf. Chylöser Auswurf. Schon seit 2 Jahr nicht vom Bett.
					Wassersucht	v. verhaltener Monatszeit.	Krankeit seit 2 Jahr, Geschwüre am Hals bey den Schlüsselbein, die von selbst aufbrachen und zuheilten, v. genommenen Terbenthin erregte sie sich Hämorrhoiden und endl. die gewöhnl. Zufälle der Wassers. gewöhnl.
					Gelbsucht.	lange Disposition.	
					Wurmfieber.		— —
					Knochenfraß.	Luxation wo zu schlechte Säfte gekommen war.	— —
					Erschlagenheit d. Glieder.	v. einen kalten Trunk.	— —

Tabelle.

würksamste Mittel	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben	Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
1) Manna und Tamarinden Molke mit Schwefelblüthen, Guajak, Violenwurzel, Süßholz, Wurzel, aus Löwenzahn, Arnika und Fenchel, stellten ihn fast ganz her.		4		3	1	2	2	28, 20
2) Durchaus Milchdiät mit Elix. Prop. dulc. Eff. Mac. u. Theb. K. dabey Fichtenspitzen Infus.		1		1		1		40
Das ganze Kapitel von stinkenden u. wohlriechenden krampfwidrigen Mitteln auflösend und stärkend waren unwürksam bis izt. — Nur allein. erleichterte: Bilsen-, Mohn- und Bernstein-Oel mit Salmiakgeist und flüßig Laudanum.		1			1	1		28
Seife und Körbel würkten noch anmeisten.	Verhärtete steinigte Leber auch mit Steinen in der Gallenblase.	1			1	1		60
Brechweinstein trieb 3 Stük heraus, dann Mineralmohr und Jalappe.		2	2			2		25
Blutreinigende Tisane und äuserl. Grindwurz mit Salmiak.		1	1				1	15
Kalchschwefel und Salpeter.		1	1			1		22
		11	4	4	3	8	3	

Mittler Witterungsstand.

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
Junius	27, 12	67, 7	W. S. O. N.	in Anfang kalt und trokken.	Tagsehende ημεραλοπ.	Andrang der Safte nach den Kopf und Würmern.	Sobald es Dämmrig oder Nacht wird oder auch nur bey sehr dunkeln Wolken wie beym Gewitter sieht sie gar nicht
					Epidemische Metastasen.		
					Magenfieber.	Ueberladung u. Aerger.	Husten mit drükenden Schmerz in der Herzgrube.
					Lungensuchten s. in M.	1	Heftiges Schluksen und innerlich Erstossen.
					Atrophie.	Verhärtete Drüsen.	gewöhnl.
					Nierenstein.		Schmerz in der Lendengegend, der sich nach den Leisten zieht, Aengstlichkeit, Uebligkeit und Brechen.
					Gicht.	von Erkältung.	Heftigen Schmerz im Gelenken, wenn man sie beugen will oder drauf drükt, dabey angeschwollen.
					Blattern.	Inokulatien	Ausser den bekannten und gewöhnl. hat mir nur folgendes Merkwürdig geschienen. Der Faden fieng nie so gut als der Stich, ist auch beschwerl. zu appliziren. Halte für gut auf die Stichwunde ein Pflaster zulegen. Bey Kindern unterm Jahr fieng es schwer und entwickelte sie sich Tage, Wochenlang später, ohne neue Ansteckung. Bey einigen mußte ich 2mal impfen. Eins wollte die Mutter nicht noch 1mal impfen lassen, kriegte es die natürl. gut. Die schon einmal geimpften gaben zwar eine eigne Blatter ähnl. Ausschlag, auch mit etwas Fieber, aber doch keine Blattern ohne die 2te Impfung. Sollte vielleicht die vorhergegangene Epidemie einige Ursach haben? — Bey einigen kamen Zähne ohne sonderl. Vermehrung der Zufälle. Etwas zu kühles Verhalten bey der Eruption hindern sie gewiß.

Tabelle

würksamste Mittel	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben	Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Ein Blat vom Nachtschatten auf die Stirn gelegt half ihr etliche Tage — Gab Laxanz. und versüßt Quekssilber,		1	1			1	1	50
Geheilt s. Mon. May.		5	5			3	2	
Brechmittel mit Digestiv.		1	1			1		50
Doch erleichterte Muskaten-Balsam eingerieben und Ess. Nuc. Mac. mit Thebaischer Tinktur anmeisten.		3		2	1	1	2	
Färberröthe und Weinsteinsalz mit Malzbad		1	1			1		6
Umschläge aus Leinkuchen.							1	50
Vitriolgeist mit Wasser verdünt.		1	1					
Valerian, Guajak u. Brechweinstein.		1	1			1		20
Gewöhnliche, doch muß ich bey einen, wo sich heftige Zukungen einfanden den künstl. Moschus rühmen.		28	28			13	15	5/12
		41	38	2	1	21	20	

Mitler Witterungsstand.

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
Julius.	27, 1/2	74, 7/8	W. NO.	mäßig warm doch den lezten Tag sehr heiß u. trokken.	Blutharnen	v. Hämorrhoiden.	Heftigen Schmerz im Rükken, bey jeder kleinen Bewegung geht Blut durch den Urin, ausserdem geht er klar und rein, oft auch Harnstrenge vorhanden.
					Mutterblutfluß.	von einen Fehler in d. Gebärmutter.	Ein Schmerz nach der Geburt blieb in der linken Seite 1/4 Jahr, wo er sich vermehrte und einen häufigen Blutabgang erregte die Kräfte nahmen ab und häufige Schweiße fanden sich ein mit schlaflosen Nächten.
					Lungensucht s. M. May.	1)	1) Hatte vorher die Monatszeit, hörte auf. Es entstund ein ungleicher oft aussezender Puls, Angst, Zittern der Glieder, das Unbewußtseyn verursachte, eine kalte Empfindung schlich sich beym Athmen in die Lunge, Geschwulst der Füsse, Hände und des Gesichts.
						2) von Debauchen.	2) Ausser andern Zufällen entstund über den ganzen Körper ein kritischer Friesel-Ausschlag. Zuweilen kamen Stösse nach den Herzen, oder vielmehr ein krampfigtes Unterbrechen des Athemhohlens.
					Brusthöhlen Fistel.	von einem Stoß auf d. linke Brust	Es entstund eine Geschwulst mit Schmerz in Gliedern vorzüglich in Nakken, sie brach an verschiedenen Stellen auf, und gieng viel Eiter heraus einige heilten zu, eine aber blieb offen, woraus schon seit 1/4 Jahr ohne Schmerz bey jedem Husten Stoß, der dabey ist, oder an sich gehaltenen Athem guter Eiter eine Tasse voll und mehr heraus quillt. Drukt man äusserl. an, kommt nichts. Die Kräfte nehmen dabey nicht ab, sieht munter und gesund aus. Die Oefnung geht nicht zur Lunge sondern zwischen den Rippenfell hin.
					Künstliche Mastdarm-Oeffnung.	von einem Geschwür.	Schien Ansatz zur Atrophie dazu seyn mit Verstopfung und zuweilen Schmerz im Leibe. Es wurde den Eltern gerathen einen Gründling auf den Nabel zulegen, worauf der Nabel roth wurde, sich erhob und ein ofnes Geschwür bildete. Von der Zeit an giengen die Speißen mit da heraus.

Tabelle.

würksamste Mittel.	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Weibl.	Männ. Geschl.	Alter
Kampfer, Schwefelblüten Salpeter, dabey Dämpfe von Bilsenkraut in Eßig gekocht an die Geburtstheile.		1	1				1	40
Salpeter, Weinsteinrahm, Krebsaugen ää ℈j Brechwurzel gr. iij alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll. Darauf China in Alaun Molke gekocht verläßt mich fast nie.		1	1			1		27
1) Thebaische Tinktur und versüßter Salpetergeist erleichterten.	die Lunge war ganz v. Eiter aufgezehrt übrigens alles natürl.	3		2	1	1	2	2)30
4 Jahrlang gebrauchtes Lungen-Moos wollte nicht würken.								
2) Manna und Tamarinden-Molke nebst Vesicat. auf der Brust, dann Althee, Pareira brava und Polygala. Londner vitriol, Elixir mit Muskatenessenz.		1	1				1	11
Innerlich blutreinigende Mittel Einsprützungen vom Halbpferd oder Grindwurzel, China und Salmiak.		1		1			1	21½
China dekokt mit balsaml. Mitteln besserten sehr.		7	2	4	1	2	5	

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
Julius					Wassersucht	v. Schwäche.	gewöhnliche.
					Bleichsucht.	von zurükgebliebener Monatszeit	Höchst bleich, beständige Neigung zum Schlaf, Kopfschmerzen bis zur Ohnmacht, geschwollene Füsse; zuweilen kommt ein schwarzes dickes Blut.
					Zahnen.		gewöhnl.
					Blödsichtigkeit.	von zurükgetriebener Krätze.	Sieht am Tage wenig und des Nachts nichts.
					Natürliche Blattern.	von Ansteckung.	Ausser den gewöhnl. Zufällen, am 11. und 13ten Tage am gefährlichsten die Blattern blieben blos mit Wasser angefüllt und giengen in kein Eiter über. Unter 15 Blattern waren 7 weiße bey einigen wollten sie sich nicht heben, blieben klein, weiß, sunken zurük und das Aussehen bey d. heftigsten Hize war wie geschrumfte Haut, worüber siedend Wasser gegossen worden ist.
					Schwarze.		
					Zusammenfliessende.		
					Catalepsie mit tetanischen Bewegungen abwechselnd.	Schrekken.	Aengstlichkeit mit Entsezzen vor allem, was ihr vorkömmt, ist die Nacht heftiger als am Tag, ein schnell durch den Kopf fahrender Schmerz; mit Verlust des Bewußtseyns, Schwindel, fährt nach allen Ekken und thut als ob sie entlaufen wollte, die Arme werden starr, die Finger gehen auseinander, die Daumen sind nie eingeschlagen, sieht furios aus, knirscht mit den Zähnen. Dieses dauret ¼ Stunde, dann seufzt und ächzt sie mit dem Ausruf: Herr Jesu, nun ja es ist gut! dann verrichtet sie ihre Geschäfte. Sie ist verheyrathet hat keine Kinder, aber ihr Ordinäres.

Tabelle.

würksamste Mittel	Leichenöfn.	Anzahl Alter	Genes.	im Genf.	Gestorben.	Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Arkan. dupl. mit Squille und und Wachholder.		2	1		1	1	1	60, 85
Laxanz, Färberröthe, Ehrenpreiß dabey ein Pulver aus Färberröthe, Cascarill, Pomeranzenblüthen, Eisenfeil und Zucker.		1	1					21
Brechmittel und Spiesglas Goldschwefel mit Magnesie.		2	2				2	1½
Guajak, Schwefelblüthen, Eisenhütlein, Extrakt mit Brechweinstein und Wachholder-Lauge brachten die Krätze wieder, aber auch das Gesicht. —		1	1				1	15
Weder Kampfer, noch China noch Moschus, noch warme Bäder halfen bey den gefährlichsten. Doch würkte Weidenrinden-Dekokt. bey einigen sehr gut.		10	10			4	6	
		5	2		3	2	3	von 1 ½ 12
		3	2		1	1	2	
Wurmmittel sind umsonst, stinkender Assant mit Mutterharz, und Päonienwurzel thaten etwas.		1		1			1	26

Mittler Witterungsstand.

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
May.							
					Knotigte Lungensucht und noch v. M.	1) Erkaltung auf Hitze machte Knoten. 2) Noch blose Verstopfung der Lunge und Mangel guter Galle.	ausser den gewöhnlichen. Heftiger Husten mit wenig Auswurf, zulezt ein entsezl. Schlukzen, mit allgemeiner Wassersucht. Drüken und wie ein Stok im Hals, ist mir ein sicherer Bote des Todes. Husete stark, oft Stundenlang ganz Chylösen Schleim, zuweilen mit Blut. Beständig Brechen nach Genuß der Schweiße, anhaltende Diarrhoe, Angeschwollene Füsse mit Ausfallen der Haare.
					Hysterische äusserl. heft. Krämpfe m. Chylösen eiterigem Husten.	von verhärteter Gebärmutter u. vielleicht auch der Leber.	In der rechten Seite ein harter Klumpen und über den Schamberg, der sich auch deutl. in der Scheide fühlen läßt, alles widernatürlich hart, der Muttermund etwas offen, die Brüste schwollen stark, dann kam ein Blutsturz aus der Mutter und sie senkt sich, unsägl. Schmerz mit abwechselnden Zittern und Zukkungen Zusammenschnüren des Halses in 3 Wochen 1mal etwas erkünstelten Schlaf. Chyloser Auswurf. Schon seit 2 Jahr nicht vom Bett.
					Wassersucht	v. verhaltener Monatszeit.	Krankeit seit 2 Jahr, Geschwüre am Hals bey den Schlüsselbein, die von selbst aufbrachen und zuheilten, v. genommenen Terbenthin erregte sie sich Hämorrhoiden und endl. die gewöhnl. Zufälle der Wassers. gewöhnl.
					Gelbsucht.	lange Disposition.	
					Wurmfieber.		
					Knochenfraß.	Luxation wo zu schlechte Säfte gekommen war.	
					Erschlagenheit d. Glieder.	v. einen kalten Trunk.	

Tabelle.

würksamste Mittel	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben	Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
1) Manna und Tamarinden Molke mit Schwefelblüthen, Guajak, Violenwurzel, Süßholz, Wurzel, auch Löwenzahn, Arnika und Fenchel, stellten ihn fast ganz her.		4		3	1	2	2	28, 20
2) Durchaus Milchdiät mit Elix. Prop. dulc. Eff. Mac. u. Theb. K. dabey Fichtenspitzen Infus.		1		1		1		40
Das ganze Kapitel von stinkenden u. wohlriechenden krampfwidrigen Mitteln auflösend und stärkend waren unwürksam bis izt. — Nur allein erleichterte: Bilsem-, Mohn- und Bernstein-Oel mit Salmiakgeist und flüßig Laudanum.		1			1	1		23
Seife und Kobel würkten noch am meisten.	Verhärtete steinigte Leber auch mit Steinen in der Gallenblase.	1			1	1		60
Brechweinstein trieb 3 Stük heraus, dann Mineralmohr und Jalappe.		2	2			2		25½
Blutreinigende Tisane und äuserl. Grindwurz mit Salmiak.		1	1				1	15
Kalchschwefel und Salpeter.		1	1			1		22
		11	4	4.	3	8	3	

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
Junius	27, 121	67, 7	W. S. O. N.	in Anfang kalt und trokken.	Tagsehende ημεραλοπ.	Andrang der Safte nach den Kopf und Würmern.	Sobald es Dämmrig oder Nacht wird oder auch nur bey sehr dunkeln Wolken wie beym Gewitter sieht sie gar nicht
					Epidemische Metastasen-Magenfieber.	Ueberladung u. Aerger.	Husten mit drükenden Schmerz in der Herzgrube.
					Lungensuchten s. in M.		Heftiges Schlukken und innerlich Erosion.
					Atrophie.	Verhärtete Drüsen.	gewöhnl.
					Nierenstein.		Schmerz in der Lendengegend, der sich nach den Leisten zieht, Aengstlichkeit, Uebligkeit und Brechen.
					Gicht.	von Erkältung.	Heftigen Schmerz im Gelenken, wenn man sie beugen will oder drauf drükt, dabey angeschwollen.
					Blattern.	Inokulatien	Ausser den bekannten und gewöhnl. hat mir nur folgendes Merkwurdig geschienen. Der Faden fieng nie so g.t als der Stich, ist auch beschwerl. zu applizirem. Halte für gut auf die Stichwunde ein Pflaster zulegen. Bey Kindern unterm Jahr fieng es schwer und entwickelte sie sich Tage, Wochenlang später, ohne neue Ansteklung. Bey einigen mußte ich 2mal impfen. Eins wollte die Mutter nicht noch 1mal impfen lassen, kriegte es die natürl. gut. Die schon einmal geimpften gaben zwar eine eigne Blatter ähnl. Ausschlag, auch mit etwas Fieber, aber doch keine Blattern ohne die 2te Impfung. Sollte vielleicht die vorhergegangene Epideme einige Ursach haben? — Bey einigen kamen Zähne ohne sonderl. Vermehrung der Zufälle. Etwas zu kühles Verhalten bey der Eruption hindern sie gewiß.

Tabelle

würksamste Mittel	Leichenöfn.	Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben	Anzahl Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Ein Blat vom Nachtschatten auf die Stirn gelegt half ihr etliche Tage — Gab Laxanz. und versüßt Quekſilber,		1	1			1	1	50
Geheilt f. Mon. May.		5	5			3	2	
Brechmittel mit Digestiv.		1	1			1		50
Doch erleichterte Muskaten-Balsam eingerieben und Ess. Nuc. Mac. mit Thebaischer Tinktur ammeisten.		3		2	1	1	2	6
Färberröthe und Weinsteinsalz mit Malzbad		1	1			1	1	50
Umschläge aus Leinkuchen. Vitriolgeist mit Wasser verdünt.		1	1					
Valdrian, Guajak u. Brechweinstein.		1	1			1		20
Gewöhnliche, doch muß ich bey einen, wo sich heftige Zukungen einfanden den künstl. Moschus rühmen.		28	28			13	15	5/12
		41	38	2	1	21	20	

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
Julius.	27, 1 2	74, 7⅛	W. NO.	mäßig warm doch den lezten Tag sehr heiß u. trokken.	Blutharnen	v. Hämorrhoiden.	Heftigen Schmerz im Rükken, bey jeder kleinen Bewegung geht Blut durch den Urin, ausserdem geht er klar und rein, oft auch Harnstrenge vorhanden.
					Mutterblutfluß.	von einen Fehler in d. Gebärmutter.	Ein Schmerz nach der Geburt blieb in der linken Seite ¼ Jahr, wo er sich vermehrte und einen häufigen Blutabgang erregte die Kräfte nahmen ab und häufige Schweiße fanden sich ein mit schlaflosen Nächten.
					Lungensucht s. M. May.	1)	1) Hatte vorher die Monatszeit, hörte auf. Es entstund ein ungleicher oft aussezender Puls, Angst, Zittern der Glieder, das Unbewußtseyn verursachte, eine kalte Empfindung schlich sich beym Athmen in die Lunge, Geschwulst der Füsse, Hände und des Gesichts.
						2) von Debauchen.	2) Ausser andern Zufällen entstund über den ganzen Körper ein kritischer Friesel-Ausschlag. Zuweilen kamen Stösse nach den Herzen, oder vielmehr ein krampfigtes Unterbrechen des Athemhohlens.
					Brusthöhlen Fistel.	von einem Stoß auf d. linke Brust	Es entstund eine Geschwulst mit Schmerz in Gliedern vorzüglich im Nakken, sie brach an verschiedenen Stellen auf, und gieng viel Eiter heraus einige heilten zu, eine aber blieb offen, woraus schon seit ¼ Jahr ohne Schmerz bey jedem Husten Stoß, der dabey ist, oder an sich gehaltenen Athem guter Eiter eine Tasse voll und mehr heraus quilt. Drukt man äusserl. an, kommt nichts. Die Kräfte nehmen dabey nicht ab, sieht munter und gesund aus. Die Oefnung geht nicht zur Lunge sondern zwischen den Rippenfell hin.
					Künstliche Mastdarm-Oeffnung.	von einem Geschwür.	Schien Ansatz zur Atrophie dazu seyn mit Verstopfung und zuweilen Schmerz im Leibe. Es wurde den Eltern gerathen einen Gründling auf den Nabel zalegen, worauf der Nabel roth wurde, sich erhob und ein ofnes Geschwür bildete. Von der Zeit an giengen die Speisen mit da heraus.

Tabelle.

würksamste Mittel.	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Weibl.	Männ. Geschl.	Alter
							1	40
Kampfer, Schwefelblüten Salpeter, dabey Dämpfe von Bilsenkraut in Eßig gekocht an die Geburtstheile.		1	1					
						1		27
Salpeter, Weinsteinrahm, Krebsaugen ää 3j Brechwurzel gr. iij alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll. Darauf China in Alaun Molke gekocht verläßt mich fast nie.		1	1					
					1	1	2	2) 30
1) Thebaische Tinktur und versüßter Salpetergeist erleichterten.	die Lunge war ganz v. Eiter aufgezehrt übrigens alles natürl.	3		2				
4 Jahrlang gebrauchtes Lungen-Moos wollte nicht würken.								
2) Manna und Tamarinden-Molke nebst Vesicat. auf der Brust; dann Althee, Pareira brava und Polygala. Londner vitriol, Elixir mit Muskatenessenz.		1		1			1	11
Innerlich blutreinigende Mittel Einsprützungen vom Halbpferd oder Grindwurzel, China und Salmiak.		1		1				25/12
China dekokt mit balsaml. Mitteln besserten sehr.		7	2	4	1	2	5	

Mittler Witterungsstand.

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
Julius					Wassersucht	v. Schwäche.	gewöhnliche.
					Bleichsucht.	von zurükgebliebener Monatszeit	Höchst bleich, beständige Neigung zum Schlaf, Kopfschmerzen bis zur Ohnmacht, geschwollene Füsse; zuweilen kommt ein schwarzes dickes Blut.
					Zahnen.		gewöhnl.
					Blödsichtigkeit.	von zurükgetriebener Krätze.	Sieht am Tage wenig und des Nachts nichts.
					Natürliche Blattern.	von Ansteckung.	Ausser den gewöhnl. Zufällen, am 11. und 13ten Tage am gefährlichsten die Blattern blieben blos mit Wasser angefüllt und giengen in kein Eiter über. Unter 15 Blattern waren 7 weiße bey einigen wollten sie sich nicht heben, blieben klein, weiß, sunken zurük und das Aussehen bey d. heftigsten Hitze war wie geschrumfte Haut, worüber siedend Wasser gegossen worden ist.
					Schwarze.		
					Zusammenfliessende.		
					Catalepsie mit tetanischen Bewegungen abwechselnd.	Schrekken.	Aengstlichkeit mit Entsezzen vor allem, was ihr vorkömmt, ist die Nacht heftiger als am Tag, ein schnell durch den Kopf fahrender Schmerz; mit Verlust des Bewußtseyns, Schwindel, fährt nach allen Ekken und thut als ob sie entlaufen wollte, die Arme werden starr, die Finger gehen auseinander, die Daumen sind nie eingeschlagen, sieht furies aus, knirscht mit den Zähnen. Dieses dauret ¼ Stunde, dann seufzt und ächzt sie mit dem Ausruf: Herr Jesu, nun ja es ist gut! dann verrichtet sie ihre Geschäfte. Sie ist verheyrathet hat keine Kinder, aber ihr Ordinäres.

Tabelle.

würksamste Mittel	Anzahl Leichenöfn.	Alter	Genes.	im Genf.	Gestorben.	Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Arsen. dupl. mit Squille und und Wachholder.		2	1		1	1	1	68
Laxanz, Färberröthe, Ehrenpreiß dabey ein Pulver aus Färberröthe, Cascarill, Pomeranzenblüthen, Eisenfeil und Zucker.		1	1					85 21
Brechmittel und Spiesglas Goldschwefel mit Magnesie.		2	2				2	1½
		1	1				1	15
Guajak, Schwefelblüthen, Eisenhütlein, Extrakt mit Brechweinstein und Wachholder-Lauge brachten die Krätze wieder, aber auch das Gesicht. —								
Weder Kampfer, noch China noch Moschus, noch warme Bäder halfen bey den gefährlichsten. Doch würkte Weidenrinden-Dekokt bey einigen sehr gut.		10	10			4	6	
		9	2		3	2	3	von 1 ½ 12
		3	2		1	1	2	
Wurmmittel sind umsonst, stinkender Assant mit Mutterharz, und Päonienwurzel thaten etwas.		1		1			1	26
	25	19	1	1	5	9	16	

Mittler Witterungsstand,

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
August	27, 87	68, 6	W. mit Heftigk.	Tage mäßig warm ausser d. 25t. die Nächte kühle etwas feucht.	starke Diarrhöe.	Erkältung.	
					Venerisch. Weisserfluß.	von Ansteckung.	
					Abgang aus der Gebärmutter von Blut u. Eiter.	von einem Schaden u. Muttervorfall.	Hat vor 18. Jahr einen Tritt vom Pferd in die Seite gekriegt, worauf ein Geschwür sich erzeigte und durch die Scheide fortgegangen ist, im 40. Jahr hörte die Menstruation auf, izt ist sie wieder gekommen und ist mit Eiter gemischt.
					Schmerzen in den Gliedern.	ein Ueberbleibsel von Faulfieber 1772.	Die Schmerzen benehmen Kräfte und Bewegung.
					Natürliche Blattern.		
					Seitenstechen,	von Erkältung.	Zukkungen und Zaudern der Eruption, oft in Verbindung der Zahnarbeit. Stechen in der linken Seite, unreine gelbe Zunge ohne bittern Geschmack.
					Lungensucht s. in M,		
					Hefig Fieber.	von verletzten Hodensak.	Fiel vom Stuhl und quetschte das Scrotum, es schwoll an und schmerzte sehr, besonders war ein Schmerz in Füssen der unbeschreiblich ist, vermuthete noch Würmer,
					Schlag.	von Aerger u. Erkältung	Lag 4 — 5 Stunden apoplektisch, da sie wieder zu sich kam verfiel sie in starkes Delirium mit heftigem Fieber. Bey ieder Bewegung oder Luftberührung Ohnmachten.
					Contusion am Kopf.	v. Schlag harter Körper.	Dem einen wurde das linke Scheitelbein tief eingeschlagen und ganz von der Kronen Nath getrennt, daben war Brechen und Schlafsucht, bey dem andern das Stirnbein über der Augenhöhle.
					Ruhr.	Erkältung.	Gewöhnl.

Tabelle.

wirksamste Mittel.	Leichenöfn.	Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Anzahl. Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Rhabarber.		6	6			5	1	
								28
Guajak, Bernstein, Salpeter und Schwefelblüthen mit Wach- older Abfud.		1	1			1		
								50
Umschläge aus Arnika, Schaf- garbe, innerl. ausführende blut- reinigende Tisane.		1	1			1		
								40
Spiesglas mit stärkenden Mitteln.		1		1		1		
								4/7
China und Bibergeil.	seine Jnein- anderschie- bung des Dünndarms mit Verhär- tung, äusserte öfters un- vermutheten Schmerz.	12	11		1	5	7	
								70,
Aderlässe, Laxiermittel und ein Salztränkgen aus Salmiak, Glauberis. Salz und Salpeter.		2	2			2		25
Lies sehr viel Gurken essen auch saure mit gelinden Ma- genstärkungen.		2	2				2	
Erweichend, stärkende Um- schläge, daher Farrenkraut und Jalappe die Würmer forttrieb.		1	1				1	5
						1		
Zweymal Aderlässe und 1mal Brechmittel. Campher, Salpe- ter, verfiel in eine stägige Ver- stopfung, wurde geheilt durch Clystire und Gallenauflegung auf den Nabel.		1	1					20
								9, 11
Schmukers kalter Umschlag und statt des Elevatoriums Schrdpfköpfe.		2	2				2	
								drey 70
Brechwurz, Rhabarb. China und weniges Opiat.		7	7			5	2	
		36	34	1	1	21	15	

Mittler Witterungsstand,

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
Sept.	27, 63	68, 7	O, W.	trokken, warm,	Wassersucht	von neulicher Erkältung.	Gewöhnl.
					Halbe Lähmung.	des Tages erhizt u. des Nachts erkältet.	Hatte erst Mattigkeit, Schlaflosigkeit dann wurde ihr die linke Seite gelähmt, sie hatte schon seit 2 Jahren Knoten in der Brust. Ob der Druk etwas verursacht hat? —
					Gallfieber.	von troknerkühler Luft.	Verlorner Appetit mit bitterm Geschmak, Schlaflosigkeit und heftigem Kopfweh.
					Cholera.	von Galle und Crudität, auch Würmern.	Mit Fieber.
					Pilsengewächs (polypus) der Luftröhre.		Beym Treppensteigen fehlt ihr Luft, so auch wenn sie einen Korb trägt oder die Arme bewegt, sie hustet auf, kann aber nichts auswerfen, wo sich ihr was vorlegt und gleichsam die Luftröhre verstopft, sieht übrigens sehr gesund aus.
					Epilepsie.	v. Schreck und noch mangelndem Ordinären.	— Schon seit 3 Jahren kam alle Zeit in der Nacht und izt springt sie aus dem Bett und läuft fort.
					Intermittirende Erstarrung (tetanus).	vom heftigen Erhizen.	Hatte ânfangl. apoplektische Zufälle von kurzer Dauer, oft hat er ein Gefül von Laufen im Rukrad oft kommt der Anfall unvermuthet, setzt sich, oder fält, brüllt, springt oft in die Höhe und schimpft, oft ist Kinnbakkenzwang da, oft verschlossene oft ofne starre Augen, bald dreht es den Kopf auf den Rükken und macht Rükradkrümmung, bald auf die Brust und krümmt ihn, bald auf die Seite, wo die Arme steif werden, dann hebt sich der linke Theil der Brust und das Herz klopft und hebt die Brust, der Hals schwillt an und kommen Verziehungen der Gesichts-Muskeln. Der Anfall dauert manchmal 7 — 10 Stunden, wo er aber ab und zunimmt, dann liegt er wie im Schlaf aber ohne Empfindung und Bewußtseyn, und der Pul: wird regulär, steigt auf, ißt und trinkt erinnert sich aber nichts.
					Metastasen.	v. natürl. Blattern.	Schwären, Abscez an Knie und Achsel.

Tabelle.

würksamste Mittel.	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Weibl.	Männ. Geschl.	Alter
Squille und Arkan dupl.		1			1	1		73
Laxans und das Londen. saure Elixier.		1	1			1		36
Brechmittel und Weinsteinrahm.		2	2			2		40, 60
Brechwurz und Magnesie mit Chamillen Clystieren.		2	2				2	½ 7
Seeschwammlauge hat schon etwas erleichtert, vielleicht ist Unterbindung nicht nöthig.		1		1		1		
Zinkblumen würkten etwas, andere ähnl. aber nichts, die weiße Nießwurz machte täglich zu 10 Gran Brechen und einen heftigen Speigelfluß, worauf es bis heute ausblieb.		1		1		1		23
Zinkblumen.		1		1			1	26
Laxier und blutreinigende Mittel.		4	4			2	2	
		13	9	3	1	8	5	

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
Sept.	27, 63	68, 7	O, W.	trokken, warm,	Wassersucht	von öfter. ger Erkältung.	gewöhnl.
					Halbe Lähmung.	des Tages erhizt u. des Nachts erkältet.	Hatte erst Mattigkeit, Schlaflosigkeit dann wurde ihr die linke Seite gelähmt, sie hatte schon seit 2 Jahr Knoten in der Brust. Ob der Druk etwas verursacht hat? —
					Gallfieber.	von troknet kühler Luft.	Verlorner Appetit mit bitterm Geschmak, Schlaflosigkeit und heftigem Kopfweh.
					Cholera.	von Galle und Crudi täten, auch Würmern.	Mit Fieber.
					Pilsengewächs (polypus) der Luftröhre.		Beym Treppensteigen fehlt ihr Luft so auch wenn sie einen Korb trägt oder die Arme bewegt, sie husset auf kann aber nichts auswerfen, wo sich ihr was vorlegt und gleichsam die Luftröhre verstopft, sieht übrigens sehr gesund aus.
					Epilepsie.	v. Schreck und noch mangelndem Ordinären.	— Schon seit 3 Jahren kam allezeit in der Nacht und izt springt sie aus dem Bett und läuft fort.
					Intermittirende Erstarrung (tetanus).	vom heftigen Erhizen.	Hatte ánfangl. apoplektische Zufälle von kurzer Dauer, oft hat er ein Gefül von Laufen im Rukrad oft kommt der Anfall unvermuthet, setzt sich, oder fäut, brüllt, springt oft in die Höhe und schimpft, oft ist Kinn-Bakkenzwang da, oft verschlossene oft offne starre Augen, bald dreht es den Kopf auf den Rükken und macht Rükradkrümmung, bald auf die Brust und krümmt ihn, bald auf die Seite, wo die Arme steif werden, dann hebt sich der linke Theil der Brust und das Herz klopft und hebt die Brust, der Hals schwillt an und kommen Verziehungen der Gesichts-Muskeln. Der Anfall dauert manchmal 7 — 10 Stunden, wo er aber ab und zunimmt, dann liegt er wie im Schlaf aber ohne Empfindung und Bewußtseyn, und der Puls wird regulär, steigt auf, ißt und trinkt erinnert sich aber nichts.
					Metastasen.	v. natürl. Blattern.	Schwären, Abscez an Knie und Achsel.

Tabelle.

würksamste Mittel.	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Weibl.	Männ. Geschl.	Alter
Squille und Arkan dupl.		1			1	1		73
Laxans und das Londen. saure Elixier.		1	1			1		36
Brechmittel- und Weinsteinrahm.		2	2			2		40, 60
Brechwurz und Magnesie mit Chamillen Clystieren.		2	2				2	½ 7
Seeschwammlauge hat schon etwas erleichtert, vielleicht ist Unterbindung nicht nöthig.		1		1		1		
Zinkblumen würkten etwas, andere ähnl. aber nichts, die weiße Nießwurz machte täglich zu 10 Gran Brechen und einen heftigen Speigelfluß, worauf es bis heute ausblieb.		1		1		1		23
Zinkblumen.		1		1			1	26
Laxier und blutreinigende Mittel.		4	4				2	2 ½
		13	9	3	1	8	5	

Wiederhohlung der Anzahl aller Tabellen, nebst Berechnung.

Tabellen.	Leichenöfn.	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Weibl.	Männl. Gesch.	Aller
I,	1	13	3	3	11	8	19
II,	1	11	2	4	11	6	17
III,	1	17	4	4	17	8	25
IV.	2	15	3	5	15	8	23
V.		14	3	3	13	7	20
VI,		55	-	4	44	15	59
VII.	1	4	4	3	8	3	11
VIII.		38	2	1	21	20	41
IX.		2	4	1	2	5	7
X.	1	19	1	5	9	16	25
XI.	1	34	1	1	21	15	36
XII.		9	3	1	8	5	13
	8	231	30	35	180	116	296

Diese Anzahl Kranke hab ich unter den Seegen des Höchsten mit folgenden. wohlthätigen Schenkungen besorgt als:

Rthlr.	Gr.	Rthlr.	Gr.	
		50	—	Aus Ihro Hochfürstl. Durchl. KammerCasse,
		7	15	Von einem stillen Freund der Armen.
		3	—	Von einem Unbekannten.
60	15	60	15	Zusammen für die eigentl. Armen. Hierzukamen noch besonders
		13	6	Von wohlthätigen Herzen hiesiger Akadem. u. StadtEinwohner, für die durch den Schuß verunglückte Person. Tab. II.
		14	15	Von hier studirenden Menschenfreunden.
27	21	27	21	
88	12	Summe aller Einnahme, davon gehen ab		
		42	20	Für Arzney für die Armen.
		10	12	Für mancherley dahin gehörige Bedürfnisse.
53	8	53	8	
		Ferner blos für die Unglückliche.		
		14	16	Für die Wartfrau, Holz, Licht, Leinenzeug, Milch, Haußgeschirr ꝛc.
		4	6	Für Essen.
		3	20	Für den Chir. Herrn Müller eine Art Belohnung seiner Mühe, die er täglich mit mir theilte.
		2	—	Dem Einsammler.
		3	3	Der Person baar, gegeben weil sie noch nicht völlig arbeiten konnte.
27	21	27	21	Abgezogen von der obigen Einnahme, hebt sich auf.
81	5	Summe aller Ausgaben, diese von der Einnahme 88 Rthlr. 12 gr. abgezogen bleiben in der Casse 7 Rthlr. 7 gr.		

Bayerische Staatsbibliothek München

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
Junius	27, 121	67, 7	W. S. O. N.	in Anfang kalt und trokken.	Tagsehende ημεραλοπ.	Andrang der Säfte nach den Kopf und Würmern.	Sobald es Dämmrig oder Nacht wird oder auch nur bey sehr dunkeln Wolken wie beym Gewitter sieht sie gar nicht
					Epidemische Metastasen.		
					Magenfieber.	Ueberladung u. Aerger.	Husten mit drükenden Schmerz in der Herzgrube.
					Lungensuchten s. in M.		Heftiges Schluksen und innerlich Stossen.
					Atrophie.	Verhärtete Drüsen.	gewöhnl.
					Nierenstein.		Schmerz in der Lendengegend, der sich nach den Leisten zieht, Aengstlichkeit, Uebligkeit und Brechen.
					Gicht.	von Erkältung.	Heftigen Schmerz im Gelenken, wenn man sie beugen will oder drauf drükt, dabey angeschwollen.
					Blattern.	Inokulatien	Ausser den bekannten und gewöhnl. hat mir nur folgendes Merkwurdig geschienen. Der Faden fieng nie so gut als der Stich, ist auch beschwerl. zu appliziren. Halte für gut auf die Stichwunde ein Pflaster zulegen. Bey Kindern unterm Jahr fieng es schwer und entwickelte sie sich Tage, Wochenlang später, ohne neue Ansteckung. Bey einigen mußte ich 2mal impfen. Eins wollte die Mutter nicht noch 1mal impfen lassen, kriegte es die natürl. gut. Die schon einmal geimpften gaben zwar eine eigne Blatter ähnl. Ausschlag, auch mit etwas Fieber, aber doch keine Blattern ohne die 2te Impfung. Sollte vielleicht die vorhergegangene Epidemie einige Ursach haben? — Bey einigen kamen Zähne ohne sonderl. Vermehrung der Zufälle. Etwas zu kühles Verhalten bey der Eruption hindern sie gewiß.

Tabelle

wirksamste Mittel	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben	Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Ein Blat vom Nachtschatten auf die Stirn gelegt half ihr etliche Tage — Gab Laxanz. und versüßt Quekſilber,		1	1			1	1	50
Geheilt f. Mon. May.		5	5			3	2	
Brechmittel mit Digeſtiv.		1	1			1		50
Dach' erleichterte Muskaten-Balsam eingerieben und Eſſ. Nuc. Mac. mit Thebaischer Tinktur ammeisten.		3		2	1	1	2	
Färberröthe und Weinsteinsalz		1	1			1		6
mit Malzbad							1	50
Umschläge aus' Leinkuchen. Vitriolgeist mit Wasserl verdünt.		1	1					
Valdrian, Guajak u. Brechweinſtein.		1	1			1		20
Gewöhnliche, doch muß ich bey einen, wo sich heftige Zufangen einfanden den künstl. Moschus rühmen.		28	28			13	15	5/12
	41	38	2	1		21	20	

Monat	Barom.	Therm.	Wind.	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
Julius.	27, 1:2	74, 7½	W. NO.	mäßig warm doch den lezten Tag sehr heiß u. troken.	Blutharnen	v. Hämorrhoiden.	Heftigen Schmerz im Rükken, bey jeder kleinen Bewegung geht Blut durch den Urin, ausserdem geht er klar und rein, oft auch Harnstrenge vorhanden.
					Mutterblutfluß.	von einen Fehler in d. Gebärmutter.	Ein Schmerz nach der Geburt blieb in der linken Seite ¼ Jahr, wo er sich vermehrte und einen häufigen Blutabgang erregte die Kräfte nahmen ab und häufige Schweiße fanden sich ein mit schlaflosen Nächten.
					Lungensucht s. M. May.	1)	1) Hatte vorher die Monatszeit, hörte auf. Es entstund ein ungleicher oft aussezender Puls, Angst, Zittern der Glieder, das Unbewußtseyn verursachte, eine kalte Empfindung schlich sich beym Athmen in die Lunge, Geschwulst der Füsse, Hände und des Gesichts.
						2) von Verbauchen.	2) Ausser andern Zufällen entstund über den ganzen Körper ein kritischer Friesel-Ausschlag. Zuweilen kamen Stösse nach den Herzen, oder vielmehr ein krampfigtes Unterbrechen des Athemhohlens.
					Brusthöhlen Fistel.	von einem Stoß auf d. linke Brust	Es entstund eine Geschwulst mit Schmerz in Gliedern vorzüglich in Nakken, sie brach an verschiedenen Stellen auf, und gieng viel Eiter heraus einige heilten zu, eine aber blieb offen, woraus schon seit ½ Jahr ohne Schmerz bey jedem Husten Stoß, der dabey ist, oder an sich gehaltenen Athem guter Eiter eine Tasse voll und mehr heraus quillt. Drukt man äusserl. an, kommt nichts. Die Kräfte nehmen dabey nicht ab, sieht munter und gesund aus. Die Oefnung geht nicht zur Lunge sondern zwischen den Rippenfell hin.
					Künstliche Mastdarms Oeffnung.	von einem Geschwür.	Schien Ansatz zur Atrophie dazu seyn mit Verstopfung und zuweilen Schmerz im Leibe. Es wurde den Eltern gerathen einen Gründling auf den Nabel zulegen, worauf der Nabel roth wurde, sich erhob und ein ofnes Geschwür bildete. Von der Zeit an giengen die Speißen mit da heraus.

Tabelle.

würksamste Mittel.	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Weibl.	Männ. Geschl.	Alter
							1	40.
Kampfer, Schwefelblüten Salpeter, dabey Dämpfe von Bilsenkraut in Eßig gekocht an die Geburtstheile.		1	1					
						1		27
Salpeter, Weinsteinrahm, Krebsaugen ää 3j Brechwurzel gr. iij alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll. Darauf China in Alaun Molke gekocht verläßt mich fast nie.		1	1					
1) Thebaische Tinktur und versüßter Salpetergeist erleichterten.	die Lunge war ganz v. Eiter aufgezehrt übrigens alles natürl.	3		2	1	1	2	2) 30
¼ Jahrlang gebrauchtes Lungen-Moos wollte nicht würken.								
2) Manna und Tamarinden-Molke nebst Vesicat. auf der Brust, dann Althee, Pareira brava und Polygala. Londner vitriol, Elixir mit Muskatenessenz.								
						1		11
Innerlich blutreinigende Mittel Einsprützungen vom Halbpferd oder Grindwurzel, China und Salmiak.		1		1				
							1	21½
China dekokt mit balsaml. Mitteln besserten sehr.		1		1				
		7	2	4	1	2	5	

Mönat	Baröm.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
Julius					Wassersucht	v. Schwäche.	gewöhnliche.
					Bleichsucht.	von zurükgebliebener Monatszeit	Höchst bleich, beständige Neigung zum Schlof, Kopfschmerzen bis zur Ohnmacht, geschwollene Füsse; zuweilen kommt ein schwarzes dikes Blut.
					Zahnen.		gewöhnl.
					Blödsichtigkeit.	von zurükgetriebener Krätze.	Sieht am Tage wenig und des Nachts nichts.
					Natürliche Blattern.	von Ansteckung.	Ausser den gewöhnl. Zufällen, am 11. und 13ten Tage am gefährlichsten die Blattern blieben blos mit Wasser angefüllt und giengen in kein Eiter über. Unter 15 Blattern waren 7 weiße bey einigen wollten sie sich nicht heben, blieben klein, weiß, sunken zurük und das Aussehen bey d. heftigsten Hitze war wie geschrumfte Haut, worüber siedend Wasser gegossen worden ist.
					Schwarze.		
					Zusammenfliessende.		
					Catalepsie mit tetanischen Bewegungen abwechselnd.	Schrekken.	Aengstlichkeit mit Entsezzen vor allem, was ihr vorkömmt, ist die Nacht heftiger als am Tag; ein schnell durch den Kopf fahrender Schmerz; mit Verlust des Bewußtseyns, Schwindel, fährt nach allen Ekken und thut als ob sie entlaufen wollte, die Arme werden starr, die Finger gehen auseinander, die Daumen sind nie eingeschlagen, sieht furiös aus, knirscht mit den Zähnen. Dieses dauret ¼ Stunde, dann seufzt und ächzt sie mit dem Ausruf: Herr Jesu, nun ja es ist gut! dann verrichtet sie ihre Geschäfte. Sie ist verheyrathet hat keine Kinder, aber ihr Ordinäres.

Tabelle.

würksamste Mittel	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genf.	Gestorben.	Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Arsen. dupl. mit Squille und und Wacholder.		2	1		1	1	1	(6), 85
Laxanz, Färberröthe, Ehrenpreis dabey ein Pulver aus Färberröthe, Cascarill, Pomeranzenblüthen, Eisenfeil und Zuker.		1	1					21
Brechmittel und Spiesglas Goldschwefel mit Magnesie.		2	2				2	1½
Guajak, Schwefelblüthen, Eisenhütlein, Extrakt mit Brechweinstein und Wacholder-Lauge brachten die Krätze wieder, aber auch das Gesicht.		1	1				1	15
Weder Kampfer, noch China noch Moschus, noch warme Bäder halfen bey den gefährlichsten. Doch würkte Weidenrinden-Dekokt bey einigen sehr gut.		10	10			4	6	
		5	2		3	2	3	von 1 ½ 12
		3	2		1	1	2	
Wurmmittel sind umsonst, stinkender Assant mit Mutterharz- und Päonienwurzel thaten etwas.		1		1			1	26
		25	19	1	5	9	16	1

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle
August	27, 87	68, 6	W. mit Heftigk.	Tage mäßig warm ausser d. 25t. die Nächte kühle etwas feucht.	starke Diarrhöe.	Erkältung.	
					Venerisch. Weisserfluß.	von Ansteckung.	
					Abgang aus der Gebärmutter von Blut u. Eiter.	von einem Schaden u. Muttervorfall.	Hat vor 18. Jahr einen Tritt vom Pferd in die Seite gekriegt, worauf ein Geschwür sich erzeigte und durch die Scheide fortgegangen ist, im 40. Jahr hörte die Menstruation auf, izt ist sie wieder gekommen und ist mit Eiter gemischt.
					Schmerzen in den Gliedern.	ein Ueberbleibsel von Faulfieber 1774.	Die Schmerzen benehmen Kräfte und Bewegung.
					Natürliche Blattern.		
					Seitenstechen,	von Erkältung.	Zukkungen und Zaudern der Eruption, oft in Verbindung der Zahnarbeit.
					Lungensucht s. in M,		Stechen in der linken Seite, unreine gelbe Zunge ohne bittern Geschmack.
					Heftig Fieber.	von verletztem Hodensak.	Fiel vom Stuhl und quetschte das Scrotum, es schwoll an und schmerzte sehr, besonders war ein Schmerz in Füssen der unbeschreiblich ist, vermuthete noch Würmer,
					Schlag.	von Aerger u. Erkältung	Lag 4 — 5 Stunden apoplektisch, da sie wieder zu sich kam verfiel sie in starkes Delirium mit heftigem Fieber. Bey ieder Bewegung oder Lufberührung Ohnmachten.
					Contusion am Kopf.	v. Schlag harter Körper.	Dem einen wurde das linke Scheitelbein tief eingeschlagen und ganz von der Kronen Nath getrennt, dabey war Brechen und Schlafsucht, bey dem andern das Stirnbein über der Augenhöhle.
					Ruhr.	Erkältung.	Gewöhnl.

Tabelle.

wirksamste Mittel.	Leichenöfn.	Anzahl. Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Weibl.	Männl. Gesch.	Alter
Rhabarber.		6	6			5	1	
Guajak, Bernstein, Salpeter und Schwefelblüthen mit Wachholder Abkud.		1	1			1		28
Umschläze aus Arnika, Schafgarbe, innerl. ausführende blutreinigende Tisane.		1	1			1		50
Spiesglas mit stärkenden Mitteln.		1		1		1		40
China und Bibergeil.	seine Ineinanderschiebung des Dünndarms mit Verhärtung, äusserte öfters unvermutheten Schmerz.	12	11		1	5	7	4, 7
Aderlässe, Laxiermittel und ein Salztränkgen aus Salmiak, Glauberis. Salz und Salpeter.		2	2			2		70, 25
Lies sehr viel Gurken essen auch sauere mit gelinden Magenstärkungen.		2	2				2	
Erweichend, stärkende Umschläge, daher Farrenkraut und Jalappe die Würmer forttrieb.		1	1				1	5
Zweymal Aderlässe und 1mal Brechmittel. Campher, Salpeter, verfiel in eine 8tägige Verstopfung, wurde geheilt durch Clystire und Gallenauflegung auf den Nabel.		1	1			1		20
Schmukers kalter Umschlag und statt des Elevatoriums Schröpfköpfe.		2	2				2	9, 11
Brechwurz, Rhabarb. China und weniges Opiat.		7	7			5	2	drey 70
		36	34	1	1	21	15	

Monat	Barom.	Therm.	Wind	Wetter	Krankheiten	Ursachen	Hauptzufälle.
Sept.	27, 63	68, 7	O, W.	trokken, warm.	Wassersucht	von gichtiger Erkältung.	gewöhnl.
					Halbe Lähmung.	des Tages erhizt u. des Nachts erkältet.	Hatte erst Mattigkeit, Schlaflosigkeit dann wurde ihr die linke Seite gelähmt, sie hatte schon seit 2 Jahr Knoten in der Brust. Ob der Druk etwas verursacht hat? —
					Gallfieber.	von troknер kühler Luft.	Verlorner Appetit mit bitterm Geschmak, Schlaflosigkeit und heftigem Kopfweh.
					Cholera.	von Galle und Crudität, auch Würmern.	Mit Fieber.
					Pilsengewächs (polypus) der Luftröhre.		Beym Treppensteigen fehlt ihr Luft, so auch wenn sie einen Korb trägt oder die Arme bewegt, sie hustet auf kann aber nichts auswerfen, wo sich ihr was vorlegt und gleichsam die Luftröhre verstopft, sieht übrigens sehr gesund aus.
					Epilepsie.	v. Schreck und noch mangelndem Ordinären.	— Schon seit 3 Jahren kam alle zeit in der Nacht und izt springt sie aus dem Bett und läuft fort.
					Intermittirende Erstarrung (tetanus).	vom heftigen Erhizen.	Hatte ängfangl. apoplektische Zufälle von kurzer Dauer, oft hat er ein Gefül von Laufen im Rukrad oft kommt der Anfall unvermuthet, setzt sich, oder fält, brüllt, springt oft in die Höhe und schimpft, oft ist Kinn-Bakenzwang da, oft verschlossene oft offne starre Augen, bald dreht es den Kopf auf den Rüken und macht Rükradkrümmung, bald auf die Brust und krümmt ihn, bald auf die Seite, wo die Arme steif werden, dann hebt sich der linke Theil der Brust und das Herz klopft und hebt die Brust, der Hals schwillt an und kommen Verziehungen der Gesichts-Muskeln. Der Anfall dauert manchmal 7 — 10 Stunden, wo er aber ab und zunimmt, dann liegt er wie im Schlaf aber ohne Empfindung und Bewußtseyn, und der Pul wird regulär, steigt auf, ißt und trinkt erinnert sich aber nichts.
					Metastasen.	v. natürl. Blattern.	Schwären, Abscez an Knie und Achsel.

Tabelle.

würksamste Mittel.	Leichenöfn.	Anzahl Aller	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Weibl.	Männ. Geschl.	Alter
Squille und Arkan dupl.		1			1	1		75
Laxans und das Londen. saure Elixier.		1	1			1		36
Brechmittel und Weinsteinrahm.		2	2			2	2	40, 60 ½ 7
Brechwurz und Magnesie mit Chamillen Clystieren.		2	2					
Seeschwammlauge hat schon etwas erleichtert, vielleicht ist Unterbindung nicht nöthig.		1		1		1		
Zinkblumen würkten etwas, andere ähnl. aber nichts, die weiße Nieswurz machte täglich zu 10 Gran Brechen und einen heftigen Speigelfluß, worauf es bis heute ausblieb.		1		1		1		23
Zinkblumen.		1		1			1	26
Laxier und blutreinigende Mittel.		4	4			2	2	23
		13	9	3	1	8	5	

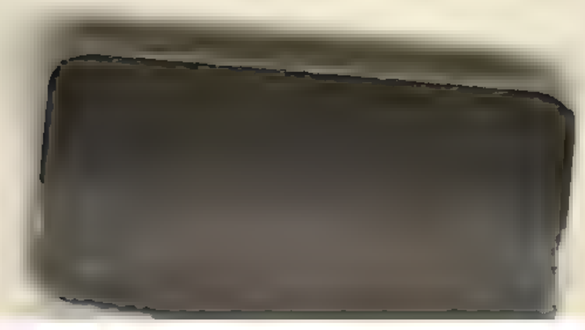
Wiederhohlung der Anzahl aller Tabellen, nebst Berechnung.

Tabellen.	Leichenöfn.	Genes.	im Genes.	Gestorben.	Weibl.	Männl. Gesch.	Aller
I,	1	13	3	3	11	8	19
II,	1	11	2	4	11	6	17
III,	1	17	4	4	17	8	25
IV.	2	15	3	5	15	8	23
V:		14	3	3	13	7	20
VI,		55	-	4	44	15	59
VII.	1	4	4	3	8	3	11
VIII.		38	2	1	21	20	41
IX.		2	4	1	2	5	7
X.	1	19	1	5	9	16	25
XI.	1	34	1	1	21	15	36
XII.		9	3	1	8	5	13
	8	231	30	35	180	116	296

Diese Anzahl Kranke hab ich unter den Seegen des Höchsten mit folgenden wohlthätigen Schenkungen besorgt als:

Rthlr.	Gr.	Rthlr.	Gr.	
		50	—	Aus Ihro Hochfürstl. Durchl. KammerCasse,
		7	15	Von einem stillen Freund der Armen.
		3	—	Von einem Unbekannten.
63	15	60	15	Zusammen für die eigentl. Armen. Hierzukamen noch besonders
		13	6	Von wohlthätigen Herzen hiesiger Akadem. u. StadtEinwohner, für die durch den Schuß verunglükte Person. Tab. II.
		14	15	Von hier studirenden Menschenfreunden.
27	21	27	21	
88	12	Summe aller Einnahme, davon gehen ab		
		42	20	Für Arzney für die Armen.
		10	12	Für mancherley dahin gehörige Bedürfnisse.
53	8	53	8	
		Ferner blos für die Unglükliche.		
		14	16	Für die Wartfrau, Holz, Licht, Leinenzeug, Milch, Haußgeschirr ꝛc.
		4	6	Für Essen.
		3	20	Für den Chir. Herrn Müller eine Art Belohnung seiner Mühe, die er tägslich mit mir theilte.
		2	—	Den Einsammler.
		3	3	Der Person baar, gegeben weil sie noch nicht völlig arbeiten konnte.
27	21	27	21	Abgezogen von der obigen Einnahme, hebt sich auf.
81	5	Summe aller Ausgaben, diese von der Einnahme 88 Rthlr. 12 gr. abgezogen bleiben in der Casse 7 Rthlr. 7 gr.		

Bayerische Staatsbibliothek München



FÖRDERUNGSWERK
st.nikolaus
BERUFSBILDUNGSWERK

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stark, Johann Christian

Einrichtung des Klinischen Instituts nebst tabellarischer Uebersicht des Witterungsstandes in iedem Monat, der Krankheiten, ihrer Ursachen, Hauptzufälle, Anzahl aller Genesenen, im Genesen, Gestorbenen, weiblichen und männlichen Geschlechts in ihren verschiednen Alter mit Berechnung der

Jena 1782

4 M.med. 229 p
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10226885-8
VD18 11080906